

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 13 (1972)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZEITBILD



Sto.

13. Jahrgang Nr. 1
Erscheint alle zwei Wochen
Bern, 12. Januar 1972

Bibliothek der
Bldg. Techn.
Hochschule
Leonhardstr. 33
8006 Zürich

Welcher Svoboda gilt?

Svoboda 1968 mit Dubcek und 1971 mit Breschnev.
Zu seinen neuen Memoiren und zu seiner
geschichtlichen Rolle äussert sich sein ehemaliger
Kampfgefährte und Mitarbeiter Michael Stemmer
(Seite 3).

IN DIESER NUMMER

- | | |
|---|----------|
| Wege des Lebens und
Höfe des Friedens | 3 |
| Svobodas Stellung und Darstellung | |
| Hitlers Abkommen | 7 |
| Zu einer notwendigen Liquidierung vor
einer europäischen Friedensordnung | |
| Gut verpackte Slawen | 8 |
| Zu einem heilen Buch | |
| Natalja Gorbaneuskaja | 9 |
| Valerij Tarsis über sowjetische
Oppositionelle | |



Mit dieser Nummer beginnt der 13. Jahrgang unserer Zeitung. Von den einen gefürchtet, von den andern gesucht, ist uns die 13 eine Zahl wie jede andere, unumgänglich, wenn das ZeitBild weiter erscheinen soll. Dass es weiter existiert, haben wir unseren Abonnenten zu danken.

Und danken möchten wir Ihnen, liebe Abonnenten, verehrte Leserinnen und Leser: danken für die Aufmerksamkeit, mit der unsere Arbeitsergebnisse aufgenommen werden, danken aber auch für die Abonnieung unserer Zeitung.

Wir sind uns bewusst, dass die Lektüre des ZeitBildes keine Lustgefühle erweckt, für die man gerne bezahlt. Wir sind indes zufrieden, wenn das ZeitBild den notwendigen Unannehmlichkeiten zugerechnet wird.

Als Übel unserer Zeit betrachten wir, was Anlass unserer Arbeit ist: der politische Krieg, der wenig sichtbar und meist gut verdeckt gegen die offene Gesellschaft geführt wird. Als Notwendigkeit betrachten wir die tatsächengerechte Information über diese Konfliktlage.

Was ist tatsächengerechte Information? Wir grenzen sie vorerst ab von der Disinformation, der absichtlichen oder unbewussten Auswahl oder Verfälschung von Nachrichten mit dem Ergebnis einer gegen die offene Gesellschaft verlaufenden Meinungsbildung beim Leser. Wir grenzen sie sodann ab von der Sensation, der Nachricht also, die den Konsumenten weder mit seinen Pflichten und Verantwortungen noch mit seinen Möglichkeiten als Mensch unter Menschen konfrontiert.

Tatsachengerechte Information ist das dauernde Bemühen, die Distanz zu verkürzen, die uns von der Wahrheit immer trennen wird. Tatsachengerechte Information muss sich darum am historischen Geschehen überprüfen lassen.

In diesem Sinne glauben wir, eine Leistung erbracht zu haben und den Anforderungen zu genügen, die an uns gestellt werden und die wir uns selber stellen. Ohne Überheblichkeit und Selbstüberschätzung dürfen wir festhalten, dass wir auf der Grundlage einer der besten Dokumentationen Westeuropas als erste und oft einzige klar vorausblickend hingewiesen haben auf:

- die kommende Öloffensive der Sowjetunion seit 1959;
- die Notwendigkeit einer Entwicklungsförderung aus politischen Gründen seit 1960;
- den Antisemitismus in Osteuropa seit 1962.

Die Richtigkeit unserer Analysen kann auch daraus ermessen werden, dass wir vorausgesagt haben:

- den bevorstehenden Fall Chruschtschews;
- die militärische Intervention in der Tschechoslowakei vom August 1968.

ZeitBild war ferner eine der wenigen Zeitungen, die

- im März 1970 den Nachfolgern Sihanouks in Kambodscha eine Chance für Monate einräumten;
- die Wünschbarkeit amerikanisch-chinesischer Gespräche seit Jahren unterstrichen;
- Sinn und Bedeutung der chinesischen Roten Garde schon 1966 richtig als eine vorübergehende Erscheinung beurteilten;
- im September 1970 einen offenen Krieg im Nahen Osten als unwahrscheinlich bezeichneten;
- die Unglaubwürdigkeit der sowjetischen Entspannungspolitik im Rahmen der geplanten europäischen Sicherheitskonferenz nachwiesen.

Das sind einige Beispiele. Sie zeigen, dass wir im Dienste der tatsächengerechten Information stehen. Dass wir objektiv und zuverlässig berichten, auch wenn wir uns gegen den Strom engagieren. Dass unsere Zeitung mit den unangenehmen Nachrichten zwar von Übeln berichtet, aber eine notwendige Unannehmlichkeit ist.

Wir wissen es zu schätzen, dass unsere Abonnenten und Leser uns die Treue halten.

Ihnen allen wünschen wir eine gute Fortsetzung des noch jungen Jahres.

Die Mitarbeiter des SOI